



Pfarreirat

Protokoll der Sitzung des Pfarreirates vom 20.02.2025 in St. Marien Maternitas

Beginn: 19.30 Uhr; Ende: 21:55 Uhr.

Anwesende Mitglieder: Pfarrer Matthias Brühe, Pater Matthias Hecht, Diakon Rui Wigand, Tanja Angenendt, Kilian Daske, Thomas Hanisch, Julian Holter, Erika Tóth, Andrea Rösch, Ursula Kühn, Bernhard Weber.

Nicht anwesende Mitglieder: Florian Groth, Luzia Hömberg, Stefanie Englisch, Kordula Keuchel, Damian Sobek, Nils Thomas.

Gäste: Petra Thomas, Jasmin Choroba, David Vu, Jessica Wittig, Marius Ortenburger, Verwaltungsleiterin Birgit Lehmann, Pfarrvikar Ralf Weber.

Impuls und Gebet durch Pfr. Matthias Brühe

Moderation: Thomas Hanisch

Informationen zu Beginn der Sitzung:

- Boris Brandt hat seine Mitgliedschaft im Pfarreirat aus persönlichen Gründen beendet. Ihm wird für sein Engagement gedankt.
- Ursula Kühn (Gemeinde Herz Jesu – St. Joseph) wurde von ihrem Gemeinderat entsandt. Herzlich willkommen!
- Wie auf dem Klausurtag vereinbart, gibt es jetzt eine Redezeitbegrenzung. Diese soll nur noch max. eine Minute pro Beitrag betragen. Zeitwächter sorgen dafür, dass bei Erreichen der Zeitplanung für den TOP nur noch zwei Redebeiträge zugelassen werden. Außerdem gibt es den Antrag auf Geschäftsordnung, um TOPs zu Ende zu führen bzw. Abstimmungen zu erwirken.

TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird wie veröffentlicht angenommen.

TOP 2 Gottesdienstordnung

2.1 Reduzierung Gottesdienste am 26.12.2025 und allen weiteren Jahren

Pfarrer Brühe stellt seinen Antrag vor, der Reduzierung von Messen am 2. Weihnachtsfeiertag vorsieht.

Vorgelegter Antrag:

Am 2. Weihnachtstag (26.12.) werden statt sieben nur noch vier Messen gefeiert: St. Marien/Rdf, St. Bernhard - Allerheiligen im Wechsel, Herz Jesu - St. Joseph im Wechsel und St. Marien Maternitas.

Der Pfarreirat nimmt dabei in Kauf, die Bedeutung gebotener Feiertage zu verwässern.

Der Beschluss muss in den jeweiligen Gemeinderäten bestätigt werden.

Von Jörg Schmidt (St. Bernhard-Allerheiligen) liegt zum TOP ein Brief vor, der um eine Ablehnung des Antrags in der vorgelegten Form bittet. Thomas Hanisch kritisiert den Zusatz der Verwässerung. Pater Matthias teilt mit, dass der Impuls aus dem Liturgieausschuss war, zuerst die Gemeinderäte diskutieren zu lassen und dann rechtzeitig im Pfarreirat abstimmen zu lassen. Der Gemeinderat von St. Marien hat beispielsweise noch nicht darüber gesprochen. Kilian Daske moniert, dass St. Rita im Vorschlag sofort als gestrichen angesehen wird.

Über den Antrag wird nicht abgestimmt (siehe Geschäftsordnungsantrag unter 2.2).

2.2 Gottesdienstordnung Epiphanie

Pfarrer Brüche erklärt die Genese des Antrags, der überlegt, ob am 06.01. Epiphanie gefeiert wird oder am Sonntag.

Vorgelegter Antrag:

Am Hochfest der Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige) werden, soweit der Tag auf einen Werktag fällt, statt sieben nur noch drei Messen gefeiert: St. Bernhard - Allerheiligen im Wechsel, Herz Jesu - St. Joseph im Wechsel und St. Marien Maternitas. In den anderen Kirchen wird Epiphanie auf den nächstliegenden Sonntag verlegt.

Der Pfarreirat nimmt dabei in Kauf, die Bedeutung gebotener Feiertage zu verwässern.

Der Beschluss muss in den jeweiligen Gemeinderäten bestätigt werden.

Bernhard Weber hält Schülergottesdienste an Epiphanie nicht mehr für sinnvoll, da diese schulorganisatorisch nicht mehr organisierbar seien.

Tanja Angenendt schlägt vor, die Anträge nicht zu beschließen, Pater Matthias, Erika Toth und Ursula Kühn plädieren dafür, zuerst die Gemeinderäte darüber beraten zu lassen. Sie sieht bei Priestermangel auch die Möglichkeit von Wort-Gottes-Feiern.

Kilian Daske bringt diesen Antrag zur Geschäftsordnung zur Abstimmung ein:

Auf Grundlage der Vorschläge sollen die Gemeinderäte diskutieren, ihre Perspektive einbringen die Ergebnisse zusammengefasst werden und spätestens in der 3. Sitzung in 2025 im Pfarreirat beschlossen werden. Wenn ein Gemeinderat sich nicht äußert, kann diese Stellungnahme nicht berücksichtigt werden.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Ja: 10 Nein: 1 Enthaltung: 0.

TOP 3 Erstkommunions- und Firmplanung

Tanja Angenendt erklärt den Antrag. Die Arbeit mit den Erstkommunionkindern und den Firm-Anwärtern scheint nicht für alle transparent zu sein und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden sollte verbessert werden. Es geht dabei nicht um Inhalt der Katechesen. Es geht auch nicht darum, dass an allen Orten Katechesen stattfinden und Erstkommunionen gefeiert werden, wenn es dort nur wenige Kinder gibt. Es geht um die Möglichkeit der Gemeinden, sich einzubringen. Die vorgeschlagene Arbeitsgruppe soll dazu da sein, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen.

Pfarrer Brüche stellt seine Perspektive zu den Erstkommunion-Katechesen dar. Er erklärt, dass die Planung zur Erstkommunion im Pfarrbrief vorab veröffentlicht wird und auch u.a. die Ministrantenarbeit vorgestellt wird. Er stellt die Möglichkeit der Gebetspatenschaften vor.

Diakon Rui Wigand erklärt, dass aus seiner Sicht die Firmvorbereitung gut strukturiert ist und erfolgreich läuft und stellt dies an einigen Beispielen vor. Er erklärt, dass die Gemeinden sich im Rahmen der Module einbringen können und sich Jugendliche an Gemeindeaktivitäten beteiligen können.

Mitglieder des Pfarreirats und andere Gemeindemitglieder äußern sich zu den Ausführungen.

Erika Toth sieht Erstkommunionvorbereitung nicht als losgelöst, sondern in Beziehung zu den jeweiligen Gemeinden, die auch konzeptionell unterschiedlich umgesetzt werden kann. Erika Toth erklärt, dass in der Gemeinde St. Marien die Transparenz der Firmorganisation vermisst wird und die Gemeindeprojekte nicht berücksichtigt wurden.

Kilian Daske erklärt, dass es um Kommunikation und Information zwischen Katechese-Gruppen und den Organisatoren und den Gemeinden geht, damit eine Bindung zwischen Kindern, Eltern und Jugendlichen zur jeweiligen Gemeinde entstehen kann. Es sei wichtig, die Menschen hier

primär in den Blick zu nehmen, die an Gemeinde gebunden werden könnten und nicht nur die Organisation.

Jasmin Choroba (aus St. Rita, Katechetin bei Erstkommunion und Firmung) kritisiert, dass Firmlinge daran gehindert werden, sich einzubringen (Beispiel: als Betreuer auf der Erstkommunionkinder-Fahrt). Mehrere Wortbeiträge unterstützen das Anliegen, Firmbewerbern zu ermöglichen, als Betreuer bei Erstkommunionkinder-Fahrten mitzufahren.

Petra Thomas (aus St. Rita) wünscht sich auch mehr Transparenz zur Firmvorbereitung (Beispiel: Präsentation der Firmbewerber (Plakat); Modulplanung aushängen) und mehr Kommunikation der Angebote der Gemeinden.

Thomas Hanisch, stellt differenziert dar, dass die Abstimmung bei Modulplanungen in der Firmvorbereitung mal funktioniert hat und mal nicht. Wichtig sei eine rechtzeitige Kommunikation.

Es wird diskutiert, ob der aktuelle Vorschlag, eine temporäre Arbeitsgruppe zu bilden, der richtige Weg sei, sich den dargestellten Herausforderungen zielorientiert zu widmen. Im Ergebnis wird der Antrag abgestimmt.

Über diesen Antrag wird abgestimmt:

Bildung einer temporären Arbeitsgruppe mit dem Ziel ein Rahmenkonzept für die Erstkommunionarbeit und die Firm-Arbeit zu erstellen. Folgende Punkte sollen dabei einfließen:

- *Vorstellung der Erstkommunionkinder/Firm-Anwärter in der eigenen Gemeinde, idealerweise in allen Gemeinden.*
- *Information der Gemeinderäte über die Katecheten (wer macht die EK-Vorbereitung).*
- *Besuch aller Kirchenstandorte der Pfarrei im Rahmen des Unterrichts, als Gottesdienstbesuch, gerne auch mit Kirchen-Führung durch ein Gemeindeglied (Wertschätzung seitens der Gemeinde an den EK-Kindern).*
- *Im Rahmen des Unterrichts Vorstellung der Ministrantenarbeit in Abstimmung mit den Oberministranten*
- *Erstellung einer Liste pro Gemeinde mit Punkten bei denen sich die jeweilige Gemeinde eine Einbeziehung der EK-Kinder/Firmlinge vorstellen kann oder wünscht.*
- *Erstellung einer Themenliste (Katalog) für die Module der Firmlinge.*
- *Erarbeitung einer Terminliste, die im Idealfall jedes Jahr gilt. (Beispiel zur Verdeutlichung: Anmeldefrist/Kommunion/Firmung – 1. Sonntag nach den Sommerferien/Weißer Sonntag)*

Es kann sein, dass die Punkte für die einzelnen Gemeinden leicht unterschiedlich geregelt werden.

In der Arbeitsgruppe sollten mindestens Vertreter jedes Gemeinderates, Katecheten, Oberministranten, Diakon Rui Wigand (Firmung) und Pfarrer Matthias Brühe (EK) vertreten sein, um alle Bereiche berücksichtigen zu können.

Die Erarbeitung des Konzepts sollte vor den Sommerferien abgeschlossen sein, damit es mit den neuen Gruppen angewendet werden kann.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltung: 4.

Tanja Angenendt koordiniert die Einrichtung der Arbeitsgruppe.

TOP 4 Pastoralkonzept

4.1 Besprechung der Kapitel

Ein Jahresplan zur terminlichen Verteilung der Besprechung der Inhalte aus dem Pastoralkonzept im Pfarreirat wurde von Tanja Angenendt erstellt und vor der Sitzung bereits an alle Mitglieder versendet (siehe Anlage). Der Jahresplan wird leicht verändert und auf zwei Jahre gestreckt.

Antrag:

Das Pastoralkonzept wird nach dem beigefügten Jahresplan mit Verantwortlichkeiten gefüllt, die in Kleingruppen die Kapitel bewerten und einen Bericht ggf. mit Handlungsfeldern an den Pfarreirat vor der entsprechenden Sitzung vorlegen.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0.

4.2 Maßnahmenplan

Eine Arbeitsgruppe um Tanja Angenendt, Erika Toth und Kilian Daske hat den Maßnahmenplan des Pastoralkonzepts überarbeitet (siehe Anlage). Mit diesem soll eine bessere Abarbeitung der einzelnen Punkte erreicht werden. Änderungswünsche dazu sollen bis zur kommenden Pfarreiratssitzung an Tanja Angenendt zugearbeitet werden.

Die Abstimmung darüber wird vertagt.

TOP 5 Pfarreifest in Allerheiligen

Das erste Vorbereitungstreffen findet am Mo., 10.03.25 um 19 Uhr in Allerheiligen (Margale-Saal) statt. Die Mitglieder des Pfarreirats (und die Sprecher der Gemeinderäte) werden gebeten, in ihren Bereichen für Mitarbeit und Unterstützung zu werben. Am Pfarreifest sollten alle Gemeinden beteiligt sein.

Laut Beschluss werden am Tag des Pfarreifests (06.07.2025) vormittags keine anderen Gottesdienste gefeiert.

TOP 6 Pfarrversammlung 2025

Die Pfarrversammlung findet am Freitag, 4. April 2025, ab 18.30 Uhr im großen Pfarrsaal von St. Bernhard statt. Der Vorstand des Pfarreirats bittet um Themen oder Fragen die an dem Tag kommuniziert werden sollen. Ein Aushang und oder Flyer wird angefragt.

TOP 7 Bericht aus den Ausschüssen

Um Zeit bei den Sitzungen einzusparen, senden die Ausschüsse bis zwei Wochen vor der anstehenden Sitzung des Pfarreirats einen kurzen Bericht (bzw. das Protokoll) ein, der mit der Einladung versendet wird. In der Sitzung werden dann nur noch Fragen beantwortet. Dieses Verfahren soll ab der kommenden Sitzung Anwendung finden.

TOP 8 Bericht aus dem Kirchenvorstand

Mit den Gemeindebudgets wurde 2024 verantwortungsvoll umgegangen. Der Kirchenvorstand dankt und hat die Budgets im gleichen Umfang für 2025 freigegeben. Ansonsten sieht der neue Haushaltsplan einen sparsameren Umgang mit den Ressourcen vor.

Die Angestellten der Pfarrei haben zusammen mit der Pfarrei St. Franziskus eine gemeinsame Mitarbeitendenvertretung (MAV) gebildet. In St. Rita und St. Marien gibt es mit Herrn Choroba einen neuen Hausmeister mit einem geringfügigen Stundenumfang. Die HEDI-Kitas haben mitgeteilt, dass ab März 2025 Diana Valentin die Leitung der Kita St. Rita übernimmt und die bisherige Kita-Leiterin Brigitte Puchert ablöst.

Der Antrag für einen Boni-Bus liegt nach Befürwortung des Erzbischöflichen Ordinariat (EBO) in Paderborn (aktualisiert). Der Beschluss des Kirchenvorstandes, alle Standorte mit W-LAN auszustatten, befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. Die Zusammenarbeit mit einem Beratungsunternehmen (L.I.BA.ST.) und dem EBO zur Entwicklung eines nachhaltigen Nutzungskonzepts unserer Pfarreiimmobilien hat mit einem Auftakttreffen begonnen.

An den Gemeindestandorten laufen diverse Baumaßnahmen (u.a. Heizung Wohn- und Gemeindehäuser St. Marien). In St. Rita wurden für die Renovierung des Pfarrsaals und weiterer Räumlichkeiten Fördergelder (sozialer Baufonds) beantragt. Sollten die Mittel bewilligt werden, sollen die Maßnahmen 2026/27 umgesetzt werden.

Gemäß § 7 der Ausführungsbestimmungen aus der Präventionsordnung sowie dem Institutionellen Schutzkonzept wurden nachfolgende Personen zu Präventionsbeauftragte der jeweiligen Gemeinden benannt:

- Jessica Wittig für den Bereich der Gemeinde St. Rita
- Florian Wittig für den Bereich der Gemeinde Herz Jesu - St. Joseph am Standort St. Joseph
- Regina Will für den Bereich der Gemeinde Herz Jesu - St. Joseph am Standort Herz Jesu
- Thomas Hanisch für den Bereich der Gemeinde St. Marien Maternitas
- Frank Sorrer für den Bereich der Gemeinde St. Marien
- Tanja Angenendt für den Bereich der Gemeinde St. Bernhard - Allerheiligen

Dank gilt den benannten Personen für ihre Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen sowie Diakon Rui Wigand (Präventionsbeauftragter der Pfarrei) für die Koordination der Präventionsarbeit und für die Durchführung der Schulungen.

TOP 9 Bericht Sachausschuss Ehrenamt

Die Arbeitsgruppe hat sich zwei Mal getroffen und ist bereit, ein offizieller Ausschuss des Pfarreirats zu werden.

Antrag:

Der Ehrenamtsausschuss wird zu einem Sachausschuss des Pfarreirats. Ein Vorsitz ist zu benennen.

Dem Antrag wird zugestimmt.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0.

TOP 10 Bericht Sachausschuss Kinder und Jugend

Jessica Wittig berichtet von der Arbeit des Ausschusses und vom Treffen mit dem neuen Jugendpastoral-Team des Erzbistums. St. Klara war die erste Pfarrei, die besucht wurde. Die Kick Off-Veranstaltung der Jugendpastoral hat unterdessen stattgefunden. Aus unserer Pfarrei haben Jasmin Choroba und David Vu daran teilgenommen.

Eine Fahrrad-Wallfahrt für Familien findet vom 31.07. bis 03.08.25 statt (Infos dazu im aktuellen Pfarrbrief). Vom 11.-13 Juli soll eine Ministrantenfahrt der Pfarrei stattfinden. 2026 wird in den Osterferien eine Jugendfahrt nach Taizé geplant.

Marien Maternitas ist als einzige Gemeinde nicht im Sachausschuss aktiv. Es wird darum gebeten, einen aktiven Vertreter zu entsenden.

Es muss noch ein Vorsitz des Sachausschusses gewählt werden (entsprechend § 20 (2) der Satzung der Pfarrei- und Gemeinderäte). Es ist möglich, dass ein zweiter Jugendvertreter in den Pfarreirat gewählt werden kann (Bedingung: Er muss bei der Wahl unter 27 Jahren sein: § 21 (1) e) der Satzung der Pfarrei- und Gemeinderäte).

TOP 11 Bericht Sachausschuss Liturgie

Es wird auf das Protokoll der letzten Sitzung verwiesen. Es gibt jetzt zusätzlich das Angebot liturgischer Weiterbildung durch Pater Ralf Weber.

TOP 12 Bericht Sachausschuss Ökumene

Es läuft gerade die Vorbereitung auf den Weltgebetstag. Aus der Pfarrei St. Klara waren Karin Rathmann und Petra Thomas beim Ökumenebeauftragten-Treffen.

TOP 13 Bericht Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetseiten von allen Gemeindeteilen werden nach einer kleinen Verzögerung am 01.03.2025 online gestellt sein. Es ist noch etwas Arbeit nötig, um die Qualität zu erzielen die der Web-Redaktion (Teil des Öffentlichkeitsausschusses) vorschwebt.

TOP 14 Verschiedenes

14.1 Heiliges Jahr

Pfarrer Matthias Brüche schlägt vor, im Rahmen des Heiligen Jahres Angebote zu machen.
(Ideen: zum Gedenkjahr von Bernhard Lichtenberg in St. Bernhard, evtl. *Offene Kirche* in Herz Jesu, St. Marien, etc.)

Die Gemeinderäte können Ideen entwickeln, um sich zu beteiligen. In St. Rita hat der Gemeinderat beschlossen, in der Kapelle einen „Pilgerort der Hoffnung“ einzurichten. Eine Vorbereitungsgruppe dazu wurde gegründet.

Eine Idee ist es, eine Pfarreifahrt zu den drei Basiliken in Berlin anzubieten.

14.2 Neue E-Mail-Adressen

Das Sprecherteam des Pfarreirats ist ab sofort zu erreichen unter: pfarreirat@st-klara-berlin.de

Der Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit ist ab sofort zu erreichen unter:

oeffentlichkeitsarbeit@st.klara-berlin.de

Das Redaktionsteam des Pfarrbriefs ist ab sofort zu erreichen unter: pfarnnachrichten@st-klara-berlin.de

14.3 Nacht der offenen Kirchen

Am Pfingstsonntag (08.06.25) findet in Berlin/Brandenburg die Nacht der offenen Kirchen statt.

Wie in den letzten Jahren wird St. Rita wieder ein Programm anbieten (18 Uhr Vesper, 19 Uhr Musikgruppe angefragt, 20.30 Uhr Taize-Andacht, 21.30 Uhr Komplet).

Die Gemeinderäte der anderen Gemeinden sind angefragt, eine Teilnahme zu prüfen.

14.4 Stammtisch St. Klara

Jedes Quartal soll es einen Stammtisch zum Austausch unter den Gremien, gerne auch mit Gemeindemitgliedern, geben. Angedacht ist, sich in einem Restaurant mit wechselndem Standort, jeweils an dem Gemeindestandorten orientiert, zu treffen. Es kann jeder kommen. Eine Anmeldung über (pfarreirat@st-klara-berlin.de) ist wegen der Tischreservierung aber nötig und verbindlich.

Die ersten zwei Stammtische werden von Tanja Angenendt organisiert.

Gez. Kilian Daske, Protokollant

Unterschrift Pfarrer Matthias Brüche